

Welcher Vers hat mich besonders angesprochen? Warum? Which verse in particular said something to me? Why?

Dem Schmerz wird eine Stimme gegeben; ihn ausdrücken zu können, ist ein Teil der „Befreiung“. – Hoffnung wird sichtbar und erfahrbar.

No particular verse – just the effect of the whole traumatic scenario, which I have never really studied before.

Kapitel 1 – chapter 1

... אִיָּהּ ACH ...

(necessarily ... more than one verse, but ... starting sound)

Lam. 1:1

I couldn't think of a better way to start a lament of this depth and of these proportions.

Alas, how are you sitting alone, oh churches, in the solitude! Your children are gone, your adults nowhere!

Play on Lamentations 1:1

"I do not have a comforter"

If you have reached this feeling and really realised it and have friends around you who acknowledge your feeling and the depth of your pain then in the silence I know you can hear a whisper ... I can be your comforter ...

„Da ist kein Tröster für sie ...“ (Klgl 1,2)

Gut, dass in der Bibel auch Platz für offene Wunden ist, ohne Ver-Tröstung, falsches, zu schnelles „Zukleistern“.

Kapitel 2 – chapter 2

Not one verse. But chapter II as a whole. Because of the total desperation it describes. It is gripping and eternally valid!

"How can I bear witness to you? How can I image you, daughter of Jerusalem? To what can I compare you, and comfort you, o maiden daughter of Zion? For your disaster is great as the sea; who will heal you?" (Lam. 2:13)

„Deine Propheten schauten dir Trug und Tünche und deckten nicht auf deine Schuld, um zu wenden dein Schicksal.“ (Klgl 2,14)

Auch ich bin ein „Funktionär“ einer Religion. Wo werde ich meiner Aufgabe nicht gerecht – und rede schön, was in den Abgrund führt.

Kapitel 3 – chapter 3

Viele Verse, die trotz aller Not Gottvertrauen, festes Gottvertrauen ausdrücken. Möge dies Vertrauen bleiben!

Das Gedicht als Ganzes in der Dynamik der verschiedenen Stimmen. Diese Dynamik möchte ich noch weiter erforschen.

„Das nehme ich mir zu Herzen, deshalb harre ich aus. Nicht zu Ende ist doch Adonai damit, sich freundlich zu erweisen, hat ja nicht aufgehört, sich zu erbarmen, tut's auf Neue Morgen für Morgen. Wie ist deine Treue so groß.“ (Klgl 3,21-23)

„Das will ich mir zu Herzen nehmen, darauf darf ich hoffen: Die Huld des Herrn ist nicht erschöpft. Sein Erbarmen ist nicht zu Ende. Jeden Morgen ist es neu; groß ist deine Treue. Mein Anteil ist der Herr, sagt meine Seele, darum harre ich auf ihn.“ (Klgl 3,21)

„Die Liebe Gottes ist unendlich, weil seine Barmherzigkeit kein Ende hat.“
(Klgl 3,22)

*"The love of God is unending
As his compassion has no end."* (Lam. 3:22)

Klgl 3,22

Weil ich aus dem Zeugnis der gesamten Heiligen Schrift entdecke, dass die unerschöpfliche Energie, von der die Welt lebt, das ERBARMEN Gottes ist, also der Gegensatz von *violence*.

„Mein Anteil bist Du, Gegenwärtiger!, spricht meine Seele, darum harre ich auf Dich.“ (Klgl 3,24)
Die Gegenwart in der Geschichte des Volkes Israel verführt mich zur Gegenwart hier und jetzt.

„Der Herr ist mein Anteil, sagt meine Seele, darum will ich ihm noch harren.“ (Klgl 3,24)
Dieser Vers markiert den Wendepunkt – noch nicht erfüllt, aber Hoffnung, die NOCH nicht erfüllt ist.

“It is good to wait in silence for the salvation of the Lord.” (Lam. 3:26)

„Es ist ein köstlich Ding, geduldig sein, und auf die Hilfe des Herrn hoffen.“ (Klgl 3,26)
Ich bin ein relativ ungeduldiger Mensch (daher weiß ich, wie wertvoll es ist, geduldig zu sein), aber auf die Hilfe Gottes zu hoffen, fällt mir nicht schwer (erstaunlicherweise).

„Gut ist es, schweigend zu harren auf die Hilfe des Herrn“ (Klgl 3,26)
Wir hatten im Baby Katharina ein Super-Vorbild in der Gruppe, wie „harrend“ Gottes Hilfe zu erwarten ist.

“Perhaps there is hope.” (Lam. 3,29)

„Er biete dem, der ihn schlägt, die Wange“ (Klgl 3,30)
I was very surprised that this comes from Eicha, I always believed it was a Christian idea.

Klgl 3,31

Die Hoffnung auf Änderung

„Denn nicht von Herzen hat er erniedrigt und die Menschen in Kummer gestürzt.“ (Klgl 3,33)
Gott als „Opfer“ seiner Gerechtigkeit?
Billiger Trost für unerträgliches Leid?
Weisheitslehre oder persönliche Erfahrung?
Hoffnung, dass kein Leid ohne Ende ist?
Gibt es eine *Teschuvah* Gottes?

“Is it not from the mouth of the Most High that good and evil come?” (Lam. 3:38)

„Was murren denn die Leute im Leben? Ein jeder murre wider seine Sünde!“ (Klgl 3,39)
Nicht jammern, reflektieren, wo die Schuld sein könnte.

“You have covered yourself with a cloud, not allowing prayer to pass through (to penetrate).” (Lam. 3,44)

“My eyes will weep ceaselessly without relief until YHWH looks down and sees from heaven. My eyes have grown sore over all the daughters of the city.” (Lam. 3:49-51)
Hopefulness despite grief

„Du warst nahe am Tag,
da ich DICH rief:
DU sagtest:
Fürchte dich nicht!“

(Klgl 3,57)

„Du warst nahe am Tag, da ich dich rief,
du sagtest: Fürchte dich nicht.“ (Klgl 3,57)

„Du nahtest dich zu mir, als ich dich anrief, und sprachst: Fürchte dich nicht! Du führst, Herr, meine Sache und erlösest mein Leben.“ (Klgl 3,57-58)
Warum? Weil ich es mehrfach erlebt habe.

“You have ever drawn nigh
When I called You,
You have said, ‘Do not fear.’” (Lam. 3:57)

~ Ich strafe nicht aus „Herzenslust“

Kapitel 4 – chapter 4

„Den Säuglingen klebt am Gaumen die Zunge vor Durst, die Kinder schreien nach Brot; niemand bricht es ihnen.“ (Klgl 4,4)

Weil es an die auf der Straße sterbenden Kinder im Warschauer Ghetto und an die auf der Flucht umgekommenen Kinder auf den Straßen Schlesiens und Ostpreußens erinnerte.

„Dem Säugling klebt seine Zunge an seinem Gaumen vor Durst; die kleinen Kinder verlangen nach Brot, und niemand ist da, der's ihnen gibt.“ (Klgl 4,4)

Ich habe Ghettos und Flüchtlingslager in Afrika vor Augen – und ich spüre den nagenden Hunger in der Magenröhre. Wird sich der Mensch nie auf sein Mensch-Sein besinnen?

„Fort, unrein!, rief man ihnen zu. Fort, fort! Rührt nicht an! ... Unter den Völkern sagte man: Sie dürfen nicht länger bleiben.“ (Klgl 4,15)

Wir (Christen?) greifen oft reflexartig und recht zielsicher die tröstlichen, ermutigenden, Hoffnung weckenden Aussagen der Bibel heraus und lassen Texte, die unangenehme Gefühle hervorrufen, links liegen. Vers 4,15 ist eines der vielen Beispiele in den Klageliedern, die die äußerste Hilflosigkeit und Verlorenheit von Menschen schildern.

Kapitel 5 – chapter 5

„... Wir aber tragen ihre Schuld“ (Klgl 5,7)
– neu geweckt durch den Vortrag von Victor Seidler. Aber ohne 5,21 wäre ich nicht hier.
Haschivenu.

Klgl 5,19
Ohne diesen Vers wären die Schrecken dieser Welt gar nicht zu ertragen – und ihre Gegensätze auch nicht.

„Bring uns zurück, JHWH, zu dir, dass wir umkehren! Erneuere unsere Tage (, dass sie werden) wie früher!“ (Klgl 5,21)

„Bringe uns, HERR, zu dir zurück, dass wir wieder heimkommen. Erneuere unsere Tage wie vor alters.“ (Klgl 5,21)

„Kehre uns, HErr, dir zu, dann können wir uns zu dir bekehren.“ (Klgl 5,21)

„Bringe uns, Herr, wieder zu dir, dass wir wieder heimkommen; erneuere unsere Tage wie vor alters.“ (Klgl 5,21)

Wunsch, Hoffnung, Bitte.

„Bringe uns (mich), Herr, zu dir zurück, dass wir (ich) wieder heimkommen.“ (Klgl 5,21)

Reason: Return to who you are ...

„Restore us to thyself, O Lord, that we may be restored! Renew our days as of old!“ (Lam. 5:21)
To be restored to our essential nature

חֲדֹשׁ יָמֵינוּ בְּקֶדֶם (Klgl 5,21)

Klgl 5,21

Grund: Sehnsucht

Klgl 5,21

Auf dem Hintergrund von Eicha, speziell Eicha 4. Tief beeindruckt hat mich das gesungene „Haschivenu“, das Deborah am Ende ihres Vortrags vorgespielt hat.

„Oder solltest du uns endgültig verworfen haben, allzu zornig sein über uns?“ (Klgl 5,22)

Man kann diesen Vers auf je verschiedenen Weisen verstehen – als rhetorische Frage („kann doch nicht ernstlich sein ...“), als Befürchtung („hast du uns etwa verlassen?“) oder auch als Annahme („Ich nehme an, Du hast uns verlassen ...“). Für mich oder uns ist es eine Frage, die wir selbst beantworten müssen und die uns manchmal auch bedrängen kann!

Klgl 5,22

– while it is the beginning of a big silence where you may live with the pain and no hope for a better future.

Klgl 5,22

„Paradoxe Hoffnung“ und offene Fragen

Klgl 5,22

Wie verhält sich dieser Vers zum vorherigen Vers, wie innerhalb der letzten Strophe des Gedichts, wie im Gedicht und wie im Gesamtgefüge der fünf Klagelieder?